

Leitfaden – Experteninterview – Stakeholder

Fragen zur persönlichen Situation

- § In welcher Institution/Praxis/Region etc. arbeiten Sie? Was macht diese im Speziellen, was hat sie für Aufgaben?
- § Welche Tätigkeiten führen Sie in der Institution/Praxis/Region etc. aus? Welche Funktionen haben Sie inne?
- § Haben Sie einen persönlichen Bezug zur Selbsthilfe?

Ihre Institution/Praxis/Region wurde von der Selbsthilfegruppe (z.B. xxxx, an der Matrix orientieren) als ein wichtiger Kooperationspartner genannt. Ich habe nun mehrere Fragen zur Zusammenarbeit mit der genannten SHG.

- § In welcher Form besteht ein Kontakt oder eine Zusammenarbeit mit dieser SHG? Wie kann man sich Ihre Zusammenarbeit vorstellen? Findet eine kontinuierliche oder sporadische Zusammenarbeit statt?
- § Wo sehen Sie die Schwerpunkte bei der Zusammenarbeit? Können Sie Beispiele nennen? Wurde die Kooperation schriftlich ausformuliert? Gibt es einen Kooperationsvertrag?
- § Wie kam es zu dieser Zusammenarbeit? Von welcher Seite wurde der Kontakt aufgebaut? Wer war der Initiator?
- § Erhalten Sie von der SHG Unterstützung bei Ihrer Arbeit? Wie genau kann man sich das vorstellen? Können Sie Beispiele nennen?
- § Und andersherum, unterstützen Sie die SHG bei deren Aufgaben? Können Sie Beispiele nennen?
- § Verfolgen Sie eigene Ziele bei der Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe? Sind diese schriftlich ausformuliert? Wer legt diese Ziele bei Ihnen fest?
- § Welche Erwartungen haben Sie an die SHG? Werden diese Erwartungen von Seiten der SHG erfüllt?
- § Was glauben Sie, welche Erwartungen hat die SHG an Sie? Können Sie diese Erwartungen erfüllen?
- § Wie beurteilen Sie insgesamt die Zusammenarbeit mit der SHG?
- § Arbeiten Sie auch mit anderen Selbsthilfegruppen zusammen? Falls ja, welche sind das? Wie sind da Ihre Erfahrungen generell?

- § Gibt es Unterschiede in der Zusammenarbeit?

Fragen zur Zusammenarbeit mit anderen Akteuren im Selbsthilfebereich

- § Kooperieren Sie auch mit anderen Akteuren in der Selbsthilfe (z.B. Landes- oder Bundesverbände der Selbsthilfe zu der Erkrankung (xxxx, an der Matrix orientieren), Selbsthilfekontaktstellen, NAKOS)?
- § Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit?
- § Nutzen Sie Materialien, die von den Akteuren erstellt werden? Wenn ja, welche?

Fragen zu Erfahrungen mit den Wirkungen, die durch die Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe entstehen

- § Welche Aufgaben haben Ihrer Meinung nach die Selbsthilfegruppen?
- § Welche Erfahrungen haben Sie zu den Wirkungen der Selbsthilfegruppenarbeit generell?
- § Können Sie etwas über mögliche Wirkungen der Zusammenarbeit zwischen Ihrer Institution und der SHG sagen?
- § Wenn ja, wo sehen Sie diese Wirkungen
 - § In Bezug auf die Selbsthilfegruppe?
 - § in Bezug auf die Mitglieder?
 - § in Bezug auf Ihre Institution?

Fragen zur politischen Interessenvertretung

- § Ist Ihre Institution in Arbeitskreisen/Gremien auf Landes- oder Bundesebene vertreten, in denen auch die Selbsthilfe aktiv ist? Wenn ja, wo?
- § Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe? Werden die Erfahrungen und Vorschläge der Selbsthilfe beachtet? Wird die Selbsthilfe in Entscheidungsprozesse einbezogen?
- § Welche Erwartungen haben Sie in diesem Zusammenhang an die Selbsthilfe?

Seit dem Jahr 2004 ist die Selbsthilfe als Vertretung der Patienteninteressen in verschiedene Gremien auf der Bundes- und Landesebene eingebunden.

- § Verfolgen Sie in Ihrer Institution die Entwicklungen der Patientenbeteiligung?
- § Wie schätzen Sie die Möglichkeiten der Beteiligung und Einflussnahme der Selbsthilfe auf Entscheidungen im Gesundheitswesen ein?
- § Was sind mögliche Hemmnisse der Einflussnahme auf politische Entscheidungen? Was müsste verbessert werden?

Fragen zu zukünftigen Entwicklungen und Perspektiven von Selbsthilfegruppen

- § Welchen Platz hat die Selbsthilfe aktuell in der Gesellschaft (z.B. Aufgabe/Funktion, Anerkennung, Bedarf)? Haben sich hier im Zeitverlauf Änderungen ergeben? Wie beurteilen Sie diese Veränderungen?
- § Wenn Sie an die Zukunft der Selbsthilfe denken – was glauben Sie, wie wird sich die Arbeit entwickeln?
 - § Wo sehen Sie Chancen?
 - § Wo sehen Sie Probleme und Herausforderungen?
 - § Wo gibt es Ihrer Ansicht nach Verbesserungsbedarf?
- § Was muss die Selbsthilfe selbst tun? Was können andere Akteure Ihrer Meinung nach noch tun?

Ich möchte gern zum Abschluss des Interviews noch ein anderes Thema ansprechen:

In den letzten Jahren wird immer häufiger darüber gesprochen, dass Menschen im Umgang mit ihrer Erkrankung verschiedene Fähigkeiten brauchen. Dafür wird ein neuer Begriff benutzt – nämlich der Begriff der Gesundheitskompetenz. Dieser Begriff ist noch recht neu, und so richtig festgelegt ist bislang noch nicht, was genau alles darunter verstanden wird.

- § Kennen Sie diesen Begriff? Verwenden Sie ihn auch?
- § Was verstehen Sie selbst unter dem Begriff „Gesundheitskompetenz“?
- § Falls der Interviewpartner den Begriff nicht kennt: Was glauben Sie, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten die Menschen im Umgang mit Ihrer Erkrankung benötigen?
- § Sehen Sie in diesem Zusammenhang eine Aufgabe für die Selbsthilfe? Können Sie Beispiele nennen? Was ist dabei das Wichtigste? Was braucht die Selbsthilfe, um diese Aufgabe zu erfüllen?

Abschließende Fragen zu Ihrer Person

| | | | |
|--|---|-------|------|
| Geschlecht | weiblich | q | |
| | männlich | q | |
| Geburtsdatum | Tag | Monat | Jahr |
| Welcher Nationalität gehören Sie an? | Deutsch | q | |
| | Andere Nationalität, und zwar | q | |
| Welches ist Ihr höchster Schulabschluss? | (Noch) kein Schulabschluss | q | |
| | Haupt-/Volksschule /polytechnische Oberschule..... | q | |
| | Realschulabschluss etc. (10. Klasse) | q | |
| | Fachschulabschluss | q | |
| | Abitur / Fachabitur / (Fach-) Hochschulreife | q | |
| | (Fach-) Hochschulstudium | q | |
| Anderer Abschluss, und zwar | q | | |